

DIE HAUPTSTÄDTE DER WELT

Alle Hauptstädte von Abu Dhabi bis Zagreb



+ KUNTH +



HAUPTSTÄDTE DER WELT







Vorherige Seiten: London – Stadt der Kontraste – mit The Shard und Tower Bridge (S. 2/3); unvollendet: Säulen der Großen Moschee und Hassan-Turm im marokkanischen Rabat (S. 4/5).
Unten: I. M. Peis Glaspyramide im Innenhof des Pariser Louvre.



Zu diesem Buch



Von Abu Dhabi bis Zagreb, von der Millionenstadt Peking zum 300-Seelen-Ort Melekeok auf Palau, von Reykjavík im hohen Norden bis Wellington auf der südlichen Halbkugel – diese Städte und Orte scheinen auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam zu haben. Es eint sie einzig die Tatsache, dass sie als Hauptstädte ihrer Nationen fungieren. Doch ein genauerer Blick lohnt: Zu den Hauptstädten unserer Erde zählen Weltstädte wie Paris, London oder Buenos Aires, die zu Recht die Mittelpunkte ihrer Staaten bilden. Sie prunken mit einer schier unendlichen Fülle an Sehenswertem, sie besitzen Flair und versprühen eine zukunftsträchtige, lebendige Atmosphäre.

Es gibt aber auch die verborgenen Schätze und die eher unbekannten Kleinode: Die kanadische Hauptstadt Ottawa beispielsweise steht in Konkurrenz zu den Millionenmetropolen Vancouver und Toronto, konnte sich aber dank der politischen Institutionen mit Parlament und dem Sitz des Generalgouverneurs eine lebhafte Infrastruktur, eine florierende Wirtschaft und vor allem ein attraktives Stadtbild schaffen, das auch mit einer Vielzahl an kulturellen Einrichtungen punktet. Auch das südafrikanische Pretoria, das immer im Schatten der alles überstrahlenden Metropole Kapstadt steht, hat durch seine Funktion als Hauptstadt einen einzigartigen Glanz erhalten und durfte sich schon mit dem Titel der »lebenswertesten Stadt der Welt« schmücken. Während die arabischen Megacitys wie Doha und Riad mit Wolkenkratzern und Shoppingparadiesen um die Wette funkeln, erholt man sich in den Tempelanlagen von Vientiane oder genießt die Abgelegenheit von Ulan Bator in der mongolischen Steppe oder dem bhutanischen Thimphu in den Ausläufern des Himalaya. Auch die bunten Inselstaaten von Karibik und Pazifik dürfen nicht fehlen. Ihre Hauptstädte überzeugen meist mit lässig-insularem *Laissez-faire*.

Das Buch lädt zu einer Reise zu den bekannten und unbekannten Kapitalen der Welt ein. Bildgewaltig werden die Hauptstädte mit ihren Sehenswürdigkeiten präsentiert. Die Gliederung orientiert sich dabei an der geografischen Lage und geht von Nord nach Süd vor. Wenn sich der Regierungssitz eines Landes nicht in der offiziellen Hauptstadt befindet, wird dieser in einem Infokasten gesondert vorgestellt.

Quito ist mit 2850 Metern Meereshöhe nicht nur die am höchsten gelegene Hauptstadt Südamerikas, sondern auch die älteste. Schon vor der Inka-Zeit wurde das von Vulkanen umrahmte Hochbecken in Ecuador von Cara-Indianern besiedelt.



Europa

Reykjavík Island	16	Vaduz Liechtenstein	74
Oslo Norwegen	18	Andorra la Vella Andorra	74
Stockholm Schweden	20	Bern Schweiz	76
Kopenhagen Dänemark	22	Paris Frankreich	80
Helsinki Finnland	24	Monaco Monaco	84
Tallinn Estland	26	Madrid Spanien	86
Riga Lettland	28	Lissabon Portugal	90
Vilnius Litauen	30	San Marino San Marino	94
London		Rom Italien	96
Vereinigtes Königreich	32	Vatikanstadt Vatikanstadt	100
Dublin Irland	36	Zagreb Kroatien	102
Amsterdam Niederlande	38	Sarajevo Bosnien und Herzegowina	104
Brüssel Belgien	40	Belgrad Serbien	106
Luxemburg Luxemburg	42	Podgorica Montenegro	108
Berlin Deutschland	44	Priština Kosovo	110
Warschau Polen	48	Bukarest Rumänien	112
Prag Tschechien	52	Sofia Bulgarien	114
Bratislava Slowakei	56	Skopje Mazedonien	116
Kiew Ukraine	58	Chișinău Moldawien	118
Minsk Weißrussland	58	Tirana Albanien	120
Moskau Russland	60	Athen Griechenland	122
Budapest Ungarn	64	Nikosia Zypern	126
Ljubljana Slowenien	68	Valletta Malta	128
Wien Österreich	70		

Inhalt



Afrika

Rabat Marokko	132	Abuja Nigeria	158	Bujumbara Burundi	175
Algier Algerien	134	Niamey Niger	159	Lilongwe Malawi	176
Tunis Tunesien	136	N'Djamena Tschad	159	Lusaka Sambia	176
Tripolis Libyen	138	Bangui Zentral-afrikanische Republik	160	Harare Simbabwe	178
Kairo Ägypten	140	Yaoundé Kamerun	160	Maputo Mosambik	180
Khartum Sudan	144	Malabo Äquatorialguinea	161	Moroni Komoren	182
Juba Südsudan	145	Libreville Gabun	161	Port Louis Mauritius	182
El Aaiun Westsahara	146	Brazzaville Republik Kongo	162	Antananarivo Madagaskar	184
Nouakchott Mauretanien	146	Kinshasa Demokratische Republik Kongo	162	Victoria Seychellen	186
Banjul Gambia	147	Luanda Angola	163	Gaborone Botswana	186
Conakry Guinea	147	São Tomé Sao Tomé und Príncipe	164	Windhoek Namibia	188
Dakar Senegal	148	Dschibuti Dschibuti	164	Pretoria Südafrika	190
Praia Kap Verde	150	Mogadischu Somalia	165	Mbabane Swasiland	194
Bissau Guinea-Bissau	150	Addis Abeba Äthiopien	166	Maseru Lesotho	195
Freetown Sierra Leone	151	Asmara Eritrea	168		
Monrovia Liberia	151	Nairobi Kenia	170		
Yamoussoukro Elfenbeinküste	152	Kampala Uganda	172		
Bamako Mali	154	Kigali Ruanda	174		
Ouagadougou Burkina Faso	155	Dodoma Tansania	174		

Mit rund acht Millionen Einwohnern ist Bangkok die größte Stadt Thailands und sein kulturelles, politisches und gesellschaftliches Zentrum. Zweifellos ist es auch die aufregendste Metropole Südostasiens, oft aber auch die aufreibendste – dank des unsäglichen Verkehrschaos.



Amerika

Ottawa Kanada	198	Bridgetown Barbados	230
Washington, D.C. USA	202	Castries St. Lucia	232
Mexiko-Stadt Mexiko	206	St. George's Grenada	232
Belmopan Belize	210	Kingstown St. Vincent und die Grenadinen	234
Managua Nicaragua	210	Port of Spain	
San Salvador El Salvador	211	Trinidad & Tobago	235
Tegucigalpa Honduras	211	Bogotá Kolumbien	236
Guatemala-Stadt Guatemala	212	Caracas Venezuela	238
San José Costa Rica	214	Georgetown Guyana	240
Panama-Stadt Panama	216	Paramaribo Suriname	242
Nassau Bahamas	218	Brasília Brasilien	244
Havanna Kuba	220	Quito Ecuador	246
Kingston Jamaika	224	Lima Peru	248
Port-au-Prince Haiti	224	Sucre Bolivien	250
Santo Domingo Dominikanische Republik	226	Asunción Paraguay	252
Basseterre St. Kitts & Nevis	228	Montevideo Uruguay	254
St. John's Antigua & Barbuda	228	Buenos Aires Argentinien	256
Roseau Dominica	230	Santiago de Chile Chile	260

Inhalt



Asien

Tiflis Georgien	264	Bischkek Kirgisistan	304
Jerewan Armenien	264	Duschanbe Tadschikistan	306
Ankara Türkei	266	Kabul Aghanistan	308
Baku Aserbaidschan	268	Islamabad Pakistan	310
Damaskus Syrien	270	Delhi Indien	312
Beirut Libanon	272	Colombo Sri Lanka	314
Jerusalem		Malé Malediven	314
Israel/Palästina	274	Kathmandu Nepal	316
Amman Jordanien	278	Thimphu Bhutan	318
Bagdad Irak	280	Dhaka Bangladesch	320
Riad Saudi-Arabien	282	Peking China	322
Sanaa Jeman	284	Ulan Bator Mongolei	326
Maskat Oman	286	Naypyidaw Myanmar	328
Abu Dhabi Vereinigte Arabische Emirate	288	Bangkok Thailand	330
Doha Katar	290	Vientiane Laos	334
Manama Bahrain	292	Phnom Penh Kambodscha	336
Teheran Iran	294	Hanoi Vietnam	338
Kuwait-Stadt Kuwait	296	Taipeh Taiwan	340
Aschgabat Turkmenistan	298	Pjöngjang Demokratische Volksrepublik Korea	342
Taschkent Usbekistan	300	Seoul Republik Korea	344
Astana Kasachstan	302	Tokio Japan	346

Manila Philippinen	348
Kuala Lumpur Malaysia	350
Singapur Singapur	352
Bandar Seri Begawan	
Brunei	356
Dili Osttimor	356
Jakarta Indonesien	358

Australien & Ozeanien

Canberra Australien	362
Wellington Neuseeland	364
Port Moresby	
Papua-Neuguinea	366
Melekeok Palau	368
Palikir Mikronesien	368
Majuro Marshallinseln	369
South Tarawa Kiribati	370
Honiara Salomonen	370
Yaren Nauru	371
Funafuti Tuvalu	371
Apia Samoa	372
Avarua Cookinseln	374
Port Vila Vanuatu	374
Suva Fidschi	375
Nuku'alofa Tonga	375

Bildnachweis/Impressum 376

Das Forum Romanum war das Zentrum des antiken Roms. Heute zeugen dort die Ruinen kaiserlicher Monumentaldenkmäler von der Vergänglichkeit weltlicher Macht: Triumphbogen des Septimius Severus, Saturntempel und Vespasiantempel vor der barocken Kirche Santi Luca e Martina.



Europa



REYKJAVÍK | Island



Fläche: 277,1 km²
Einwohner: 121 000
Bevölkerungsdichte: 437 Einwohner/km²
Sprache: Isländisch
Website: www.reykjavik.is

Reykjavík heißt übersetzt »Rauchbucht«. Diesen Namen sollen die Wikinger dem natürlichen Hafen gegeben haben, als sie um 870 auf ihren Erkundungsfahrten zum ersten Mal auf der Insel landeten. Sie gründeten eine Siedlung, die älteste Islands, doch bis daraus eine wirkliche Stadt wurde, brauchte es ein Jahr-



HALLGRÍMSKIRCHE UND WARMWASSERSPEICHER PERLAN Das Stadtbild wird dominiert von der schneeweißen Hallgrímskirkja, einem Monumentalbau auf einem Hügel. Sie ist das Hauptwerk des isländischen Stararchitekten G. Sámuélsson (1887–1950), der das moderne Reykjavík entscheidend prägte. Von der Planung (1937) bis zur endgültigen Fertigstellung (1986) vergingen Jahrzehnte, die



grandiose Konzertorgel wurde erst 1992 eingebaut. Verständlicherweise erregte die ungewöhnliche Architektur die Gemüter. Doch der lichte, weitläufige Innenraum überzeugte auch Skeptiker. Der Kirchturm (74 Meter) ist nicht nur das höchste Bauwerk Reykjavíks, sondern bietet auch die schönste Aussicht. Ein weiterer aufsehenerregender Bau ist der 1992 eingeweihte Warmwasserspeicher Perlan mit seiner riesigen Glaskuppel. Er verbindet Ästhetik mit praktischem Nutzen, denn von hier aus wird die Stadt mit Warmwasser versorgt. Im Winter werden sogar die Straßen und Gehwege beheizt, sodass man sich das Schneeräumen sparen kann. Erdwärmes zählt zu den wichtigsten Naturschätzen Islands. Die fünf Riesentanks des Perlan fassen Millionen Liter heißen Wassers (85 °C) aus der Erde. Zur Touristenattraktion macht den Perlan ein sechster, trockener Riesentank, in dem ein kleines Saga-Museum untergebracht ist. Vervollständigt wird das Ensemble durch die fantastische Aussichtsterrasse, das Drehrestaurant mit Rundblick, den künstlichen Geysir und das Spiel des Lichts in der Kuppel.

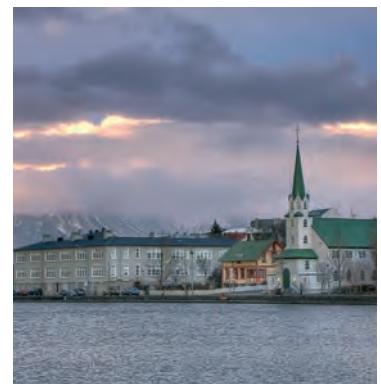


tausend. Der erste zaghafte Aufschwung kam Ende des 18. Jahrhunderts, als der dänische König, Kolonialherr der Insel, dem Ort Handelsrechte zubilligte und ihn zum Bischofssitz erhob. Allmählich entwickelte sich das an der Südwestküste der Atlantikinsel gelegene Reykjavík zum wirtschaftlichen, kul-

turellen und auch politischen Zentrum. Von hier aus wurde auch der langwierige Kampf um die staatliche Unabhängigkeit geführt. Erst 1944 konnte die Republik Island ausgerufen und Reykjavík damit offizielle Hauptstadt werden. Mit 120 000 Einwohnern ist es die weitestaus größte Stadt des Landes. Jeder

dritte Islander wohnt in der Hauptstadt. Es gibt einen Flug- und einen Hochseehafen, Hochschulen, Theater, Museen, Geschäftsstraßen und Vergnügungsviertel. Man lebt mit der Natur, es raucht und dampft aus der unruhigen Erde. Die Wikinger lagen also goldrichtig mit ihrer Bezeichnung des Orts.

Taghell ist es in den Mittsomernächten in Reykjavík (links). Islands Hauptstadt liegt nur 270 Kilometer südlich des Polarkreises. Im Hintergrund ragt der 900 Meter hohe Hausberg Esja auf.



STADTSEE TJÖRNIN Mitten in der Stadt liegt der Tjörnin-See, an dessen Ufer sich das 1992 erbaute Rathaus erhebt. Ein guter Einstieg in eine Islandreise ist der Besuch des Foyers. Hier findet sich eine riesige Reliefkarte der Insel.



FREILICHTMUSEUM ÁRBÆJARSAFN Bürger-, Arbeiter-, Geschäftshäuser, Torfhütten und ein Pferdestall: Das Freilichtmuseum im Stadtteil Árbær versetzt den Besucher zurück in das Reykjavík des 19. Jahrhunderts.



THERMALFREIBAD BLAUE LAGUNE Die zu zwei Dritteln mit Meerwasser und zu einem Drittel mit Süßwasser gefüllte Lavasenke im jüngsten Lavafeld im Westen Islands wird heute als Thermalbad genutzt. (37–39 °C)

OSLO | Norwegen



Fläche: 454 km²
Einwohner: 661 000
Bevölkerungsdichte: 1456 Einwohner/km²
Sprache: Norwegisch
Website: www.oslo.kommune.no

Die Haupt- und Residenzstadt Norwegens, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des Landes, bietet den 500 000 Bewohnern eine hohe Lebensqualität und ihren Gästen viel Abwechslung. Schon auf den ersten Blick beeindruckt die Metropole durch ihre Lage zwischen dem blauen Oslofjord und den grünen

Bergen der Oslomarka. Man ist sportlich aktiv, am liebsten im weitläufigen Frognerpark. Die zahlreichen Studenten sorgen für frischen Wind in der rund 1000-jährigen Stadt, deren mittelalterliche Anlage beim großen Brand von 1624 völlig zerstört wurde. Der dänische König, dem Norwegen damals untertan

war, ließ Oslo als »Christiania« ganz neu aufbauen. Erst nach der Unabhängigkeit (1905) erhielt es wieder seinen ursprünglichen Namen. Historische Baudenkmäler sind dünn gesät, dafür bietet Norwegens Hauptstadt viele interessante Museen. Wikingerschiffe und das legende Polarschiff »Fram« haben ihr



FESTUNG AKERSHUS Auf einer Halbinsel an der Ostseite des Oslofjords liegt die Renaissancefestung Akershus, deren Ursprünge auf die Zeit um 1300 zurückgehen. Der umfangreiche Komplex mit Haupt- und Nebengebäuden und einem Park zählt zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt. In der Krypta der Schlosskirche befindet sich die Grablege



der norwegischen Könige. An die deutsche Okkupation während des Zweiten Weltkriegs erinnert das Denkmal für die norwegischen Patrioten sowie das Heimatfrontmuseum, das in einem denkmalgeschützten Bau auf dem Festungsgelände untergebracht ist.

VIGELAND-PARK Eine Attraktion der norwegischen Hauptstadt ist der Vigeland-Skulpturenpark, mit dem sich Gustav Vigeland (1869–1943), Norwegens wohl bedeutendster Bildhauer, ein eigenes Denkmal gesetzt hat. Die Figuren in diesem ungewöhnlichen Freilichtmuseum naturalistischer Kunst entstanden im Wesentlichen zwischen 1924 und 1943. Vigeland selbst hat die imposanten Figu-





eigenes Museum, ebenso der große Maler Edvard Munch und der Skisport. Das riesige Nationalmuseum befasst sich mit Kunst, Architektur und Design. Im Freilichtmuseum bestaunt man das alte Norwegen. Von seiner schönsten Seite zeigt sich Oslo zwischen Mai und September, wenn die Tage lang sind.

Das mächtige Backsteinrathaus mit seinen zwei Türmen ist das vom Hafen aus weithin sichtbare Wahrzeichen der alten Hauptstadt (unten). Italienischer Carrara-Marmor und norwegischer Granit sorgen für die strahlend helle Fassade des neuen Opernhauses. Der große Saal ist der Semperoper in Dresden nachempfunden (links).



rengruppen arrangiert: 58 Bronzefiguren stehen auf der Brücke, die auf eine 17 Meter hohe Granitsäule hinführt; diese ist ihrerseits aus steinernen Menschenleibern gebildet und von monumentalen Figuren umgeben ist. Der Vigeland-Park ist Teil des Frognerparks, also der größten Osloer Parkanlage, zu der auch ein Sportstadion, Tennisplätze und ein Freibad gehören. Dieser riesige Landschaftspark (300 Hektar) mit seinen idyllischen Ecken und romantischen Spazierwegen, Baumgruppen und Liegewiesen wurde im 19. Jahrhundert rund um das historische Landgut Frogner angelegt und ist seit 1904 für die Öffentlichkeit zugänglich. In den sorgsam restaurierten Baulichkeiten des einstigen Gutshofs (18. Jahrhundert) ist ein Museum zur Stadtgeschichte untergebracht.

WIKINGERMUSEUM Die besterhaltenen Wikingerschiffe der Welt (9. Jahrhundert) und kostbare Grabbeigaben kann man im Vikingskipshuset bestaunen. Spannend ist auch die Dokumentation der Archäologen, die sich auf die Suche nach den Wikingersiedlungen in »Vinland« (Amerika) begaben.



KARL JOHANS GATE Die beste Art, Oslo kennenzulernen, ist ein Spaziergang auf der Karl Johans gate. Als Lebensader der Stadt führt die knapp zwei Kilometer lange Sichtachse vom Bahnhof zum Schloss. In den 1830er-Jahren wurde die Straße als Prachtboulevard ausgebaut, schnell folgten stattliche Gebäude, oft im klassizistischen Stil. Gesäumt ist der Prachtboulevard von staatlichen Institutionen wie der Universität, dem Nationaltheater oder dem Stortinget – dem Parlament. Darüber hinaus haben sich Luxusboutiquen wie auch quirlige Cafés niedergelassen. Wer auf der Karl Johans gate wandelt, trifft eine bunte Mischung aus Straßenmusikern, hektischen Geschäftsleuten und kreativen Studenten, die sich hier tummeln.

